

Die gute Großmutter.

Erzählung.

Elischen besuchte an jedem Mittwoch Nachmittag ihre Großmutter, die nur ein paar Häuser weit wohnte. Einmal im Herbst als Elischen die Großmutter beim Spinnrad antraf, fragte die Kleine: „Aber Großmütterchen, meine Mutter hat mir doch gesagt, daß der Flach jetzt auf Maschinen viel feiner gesponnen wird, als auf Spinnrädern, warum spinnst Du denn?“ — Großmutter: „Ersichtlich weil das Spinnen warme Füße macht und weil man dazu auch schwache Augen noch gebrauchen kann und es somit eine für alte Frauen sehr passende Arbeit ist — und dann ist das Spinnrädchen mir ein lieber Genosse aus der Jugendzeit. Mir ist als spannen sich mit den hellen Fäden anmuthige Gedanken fort.“ — Elischen: „Ach so, dabei fallen Dir gewiß die hübschen Geschichten ein, die Du uns dann des Abends erzählst?“ — Großmutter: „Ja auch die, und dann denke ich daran, wie ich als kleines Mädchen zu Weihnachten mein erstes Spinnrädchen bekam, und wie ich da die Feiertage vorüber wünschte, weil meine Mutter mir nicht erlaubte, am Feiertag zu spinnen. Und wie ich von da an in jedem Winter ein großes Gebind Garn spann und wie alle meine schönen weißen Tischtücher und Bettbezüge mir so lieb sind, weil in jedes ein Stück meiner lieben Jugenderinnerungen mit eingewebt ist.“ — Elischen: „Hast Du sie auch selbst gewebt?“ — Großmutter: „Nein, weben habe ich nicht gelernt, wiewohl in meiner Jugend viele Mädchen webten. Auf dem Gute meines Onkels in Preußen war eine Magd, die immer hinter dem Webstuhl zu treffen war. Sie hieß nur die Webmagd und verarbeitete all das Gespinnst, das die Töchter des Hauses ihr brachten, zu feinen Geweben.“ — Elischen: „Großmutter, was willst Du denn von Deinem Garn weben lassen?“ — Großmutter: „Hast Du die armen Kinder gesehen, die öfters in mein Haus kommen, um für ihren betagten Vater einen Topf voll Suppe zu holen?“ — Elischen: „Ja die armen, die so schlecht angezogen sind.“ — Großmutter: „Für diese beiden kleinen Mädchen will ich zu Weihnachten dauerhafte Kleidchen besorgen. Sieh, einen Theil des Garns will ich blau färben lassen, der andere wird grau eingewebt werden, so gibt es ein ganz hübsches und haltbares Zeug.“ — Elischen: „Du bist aber eine gute Großmutter! Du sorgst immer für Andere.“ — Großmutter: „Möchtest Du das nicht auch?“ — Elischen: „Ja, aber ich kann doch nicht spinnen?“ — Großmutter: „Aber stricken.“ — Elischen: „Nun, Kleidchen strickt man doch nicht?“ — Großmutter: „Aber Strümpfchen. Willst Du für die armen Kinder stricken, so will ich Dir Garn und Nadeln dazu geben.“ — Elischen: „Ach ja, ich will für jedes Kind ein paar Strümpfe stricken.“ — Großmutter: „Das wird wohl zu viel für Dich werden, aber ich helfe ein wenig.“ — Elischen: „Und da bitte ich die Mutter, daß sie den Kindern ein Halstuch gibt, und vielleicht kauft ihnen auch der Vater noch ein paar Schuhe, das wird ein hübscher Weihnachten.“ — Großmutter: „Komm, wir wollen sink anfangen, mein Kind.“